

Institut), berichtet, als Miterlebende und engste Verschworne, von dem Attentat Sofja Perowskajas und ihrer Genossen auf Alexander II. im März 1886, über die Beweggründe, Begleitumstände und Auswirkungen der Tat.

Handbuch für Handel und Industrie der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (Rußland, Ukraine, Transkaukasien, Weißrußland), herausgegeben von den Handelsvertretungen der U.d.S.S.R. in Deutschland und Oesterreich. Berlin, 1924.

Die Veröffentlichung dieses kleinen, aber inhaltsreichen Buches entspricht einem längst vorhandenen Bedürfnis. Das Buch ist zwar klein, ersetzt aber hinsichtlich der Sowjet-Union umfangreiche Nachschlage- und andere Bücher, nach denen die Geschäftswelt sich über den Handel und die Industrie Westeuropas informiert. Sämtliche Hauptindustrieweise der Sowjet-Union sind nationalisiert und zentralisiert in den Händen einer verhältnismäßig geringen Anzahl Trusts (538) und Syndikate (212), während der Außenhandel im Volkskommissariat für den Außenhandel monopolisiert und streng zentralisiert ist. Außenhandelsoperationen müssen mit den Zentralorganen getätigt werden. Es ist daher erforderlich, sich in erster Linie mit dieser völlig neuen Form der Handelsbeziehungen vertraut zu machen, was zur Tätigkeit von Handelsgeschäften in den meisten Fällen völlig ausreichen wird.

Die besondere Staatsform der Union der SSSR., die von der kapitalistischen Form der europäischen Länder ganz abweicht, die sozialistische Sondergesetzgebung, das Außenhandelsmonopol, die Nationalisierung der Großindustrie, die eine dem übrigen Europa fremde Art der Gesetzgebung bedingt, die eigenartige Reglementierung des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens des Landes, — das alles stellt etwas Neues und Interessantes dar. Das Buch bietet daher besonderes wissenschaftliches Interesse für Wirtschaftler und Juristen. — Der erste Teil enthält allgemeine Angaben über die Größe und Bevölkerungszahl der einzelnen Republiken der Union; Material über die Landwirtschaft der Union, deren Saatenfläche, Viehmengen und Viehbestand; Material über die Volkswirtschaft, die Rohstoff- und Verarbeitungsindustrie der Union. Der zweite und bedeutendste Teil ist den Fragen des Außenhandels gewidmet. Der dritte Teil behandelt das Konzessionswesen. Der vierte Teil den Innenhandel der Union der SSSR. Die weiteren Teile informieren über die Industrie, das Finanzwesen, Währungsreform, die geltende Kreditgebarung, über die Finanzinstitutionen der Union der SSSR. usw. Ausführlich wird die Arbeitsfrage besprochen. Besonders behandelt finden wir noch das Post-, Telegraphen-, Luftpost- und Funkwesen, Verkehrstarife, Maße und Gewichte usw., die geltenden Gesetze über Ein- und Ausreis- bzw. aus der Union der SSSR., sowie das Zivilrecht und die Rechtspflege in der Union. Dem Nachschlagebuche liegt eine farbige Karte des europäischen Teiles der Union der SSSR. bei. Das handlich gebundene Buch kostet 4,50 M.

★

Die russischen Volksbibliotheken.

In einem Vortrag, den Dr. Adolf Grabowski über seine Eindrücke von einer Studienreise nach Rußland in Berlin hielt, wurde in der Diskussion gefragt, was es mit dem angeblichen Verbot der Werke Kants, Platos, Nietzsches, Tolstois usw. in den russischen Volksbibliotheken auf sich habe. Der Anfragende selbst verlas einen Brief Lunatscharskis in dem er die Behauptung als ein tendenziöses Märchen bezeichnet, an dem kein wahres Wort sei. Wir können dieser authentischen Widerlegung aus unserer eigenen Information noch hinzufügen, daß es sich bei der Nachricht zunächst um einen offenkundigen satirischen „Scherz“ eines rußlandfeindlichen Blattes handelte, der dann von dem größten Teil der deutschen Presse in leichtgläubiger Weise ernsthaft kolportiert wurde.

Kunst und Wissenschaft

Deutsche Kunst in Moskau. Eine deutsche Kunstausstellung wird Mitte Oktober in Moskau eröffnet. Sie wird etwa 300 Arbeiten von deutschen Künstlern aller Richtungen enthalten. Auf der Ausstellung, die von der Berliner Zentralstelle der Künstlerhilfe im Einvernehmen mit den russischen Instanzen veranstaltet wird, sind vertreten: die Novembergruppe, das Bauhaus in Weimar, Arbeiterkunstvereinigungen, die Sezession, die Juryfreien, das junge Rheinland, Verein Berliner Künstler u. a. m. Eine besondere Abteilung ist den Konstruktivisten und Architekten eingeräumt worden. Hier werden z. B. Arbeitersiedlungen, Guts- und Fabrikanlagen gezeigt, wie sie für Rußland von besonderer Bedeutung sind. Den Dokumenten der sozialen Kunst von Käthe Kollwitz, Zille, Baluschek bis zu Grosz und Dix ist bei dem großen Interesse der russischen Künstlerschaft für diese Richtung besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht worden.

Im Zusammenhang mit der jüngst veranstalteten großen russischen Kunstausstellung in Venedig (Malerei, Graphik, Bildhauerei und Kunstgewerbe) soll der künstlerische Austausch weiterhin noch mehr gefördert werden. Es soll eine Brücke zwischen den lange getrennten Kunstgebieten wieder aufgebaut werden, um dem Kulturverkehr zwischen Rußland und den übrigen Ländern Gedeihen zu schaffen und dem neuen Rußland neue und tätige Freunde auch im Abendlande zu erwerben.

*

Keine Verkäufe von Kunstschätzen aus der Eremitage.

Wie uns mitgeteilt wird, entbehren die Meldungen der Berliner Zeitungen über angebliche Verkäufe von Kunstgegenständen aus der Eremitage jeder Grundlage. Die Museumsabteilung des wissenschaftlichen Hauptkomitees erklärt, daß kein Verkauf von Kunstgegenständen aus der Eremitage stattfindet. Die Nachrichten der Berliner Zeitungen nehmen offensichtlich Bezug auf die vor kurzem veröffentlichte Meldung über beabsichtigte Auktion weniger wertvoller Stücke aus den staatlichen Kunstbeständen, welche in letzter Zeit besonders bereichert wurden und aus welchen von den Museumssachverständigen vorher Gegenstände ausgesondert wurden, die sich zur Ergänzung der Museen in Leningrad, Moskau und der Provinz eignen. Die übriggebliebenen Stücke haben keinen musealen Wert.

Im übrigen ist die sorgsame Museumspflege in Rußland eine anerkannte Tatsache. Auch der Engländer Sir Martin Conway, Mitglied des Unterhauses, konnte bei seiner Rückkehr, wie Bodmer im „Cicerone“ berichtet, zur Beruhigung der englischen Kunstfreunde mitteilen, daß er in der Eremitage wie im Kreml alles in bester Ordnung vorgefunden habe. Was auf ihn ganz besonderen Eindruck machte, war die Tatsache, daß die Sammlung von 10 000 Goldornamenten, die in Südrußland entdeckt worden waren, völlig unberührt war. Während es übrigens vor dem Krieg in Rußland nur 50 Museen gab, gibt es heute 250.

Die internationale Malaria-Kommission, die die Ukraine, den Don, das Wolga-Gebiet und Kaukasien besucht hat, ist im August nach Moskau zurückgekehrt. Dort hat sie eine Reihe von Sitzungen abgehalten. Von Kommissionsmitgliedern hielten u. a. Vorträge Dr. Gurewitsch in deutscher Sprache, Dr. Djakoff in französischer Sprache, die Professoren Vogt (Deutschland) und Jams (England).

Gleichzeitig tagte in Charkow ein Tuberkulose-Kongreß, an dem hervorragende europäische und amerikanische Gelehrte sich beteiligten. An dem Kongreß haben auch die russischen Gelehrten und Forscher sowie Arbeiterdelegierte teilgenommen.